

Wien, XIII. Lainzerstr. 136.
den 30. Sept. 1927.

Sehr verehrter Herr Doktor!

In diesen Tagen versammeln sich die alten Gral-
bundeleute im Geiste alle um Ihren verehrten Meister,
um im Kreis der vielen Gratulanten ihre aufrichtig-
sten Glückwünsche darzubringen. Ein guter Teil der
Gralbundrunde (Eichert, Tabert, Halatky, Domanig, Sophie
Görres) werden wohl vom Himmel aus freundlich teil-
nehmend niederlächeln & Gottes reichsten Segen für
Sie & Ihr Haus & Ihr Schaffen erbitten. Wir andern
versammeln uns in der Tat oder im Geiste um Sie, um
Ihnen für all die reiche Anregung & für die übrige
Arbeit im Dienste Gottes & des Volkes zu danken.

Auch Dr. Eberle hat sich, wie ich eben sah, in die
Reihe der Glückwünschenden gestellt & einen wahr-
haft mannhaften Glückwünschaufsatz an die Spitze
seines Blattes gestellt. Ihm schließt sich ein zwei-
ter an, der wohl E.K. Winkler heißen dürfte. Ich bin

überzeugt, daß Eberle innerlich Ihnen treu geblieben ist & daß er nur aus einer gewissen Menschenfurcht heraus das zu häufige Erscheinen Ihres Namens vermeiden will, um nicht bei gewissen reichsdeutschen Kreisen anzustoßen. Das ist ja klar, daß bei all den Reformliteraten (Muth, Mumbauer & deren jungen Gefolge), so wie bei jenen nordischen Kreisen, die an Preußen hängen, Ihr Name d.h. Ihr Programm wie eine Kampfansage klingt. Was an mir liegt, werde ich ~~ich~~ alles tun, um diese Furcht bei E. möglichst zu bannen.

Diese jetzigen Festtage werden es Ihnen, verehrter Herr Doktor, wieder offenbaren, daß Sie nicht umsonst gearbeitet haben, sondern daß Ihr Wort & Ihre Losung laut widerhallt im Volk, besonders in der Jugend. Wir sind zwar nicht auf diesen Ertrag unsrer Arbeit angewiesen, es muß uns genügen, wenn der lb. Herrgott mit unsrem Willen & Tun zufrieden ist, aber es ist & bleibt doch eine Freude, wenn man die Samenkörner aufgehen sieht, die man gesät hat.



Morgen an Ihrem Geburtstage werde ich bei der
hl. Messe Ihrer ganz besonders gedenken & die fürbit-
tenden Früchte des hl. Opfers Ihnen, verehrte~~n~~ Herr
Doktor, zuwenden.

Seien Sie nun aufs herzlichste begrüßt
von Ihrem altergebenen

r. Georg Harrop

